

Lu – Mitte Heinigstraße 39

Sally Rothschild 1897 - 1942



Sally Rothschild wurde am 20. Mai 1897 in Fußgönheim geboren. Seine Eltern waren Simon und Friederike. Er hatte noch eine Schwester Barbara, verheiratete Streitel.

Während des 1. Weltkrieges diente er im 1. Badischen Grenadier Regiment. 1919 wurde er aus der Armee entlassen. Er heiratete Katharina Helker und sie zogen in die Heinigstraße 39 nach Ludwigshafen. Hier lebte die Familie zusammen mit Sallys Mutter Friderike, die am 1. Juni 1938 verstorben ist.

Katharina Helker war nicht jüdisch. In den späten 1930er Jahren ging die Ehe in die Brüche und Sally und Barbara ließen sich scheiden.

Sally wurde am 12. November 1938 verhaftet und mit 63 jüdischen Ludwigshafener Männer in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Dort wurde er bis zum 15. Dezember interniert.

Bei der sogenannten Wagner-Bürckel-Aktion wird Sally am 22. November 1940 mit 180 anderen jüdischen Ludwigshafenern nach Gurs deportiert. Dort musste er bis zum 27. Februar 1941 unter extrem schlechten Bedingungen bleiben. Danach kam er bis zum 22. August 1942 in das Lager Noe, einem Lager für kranke und verletzte Gefangene. Sally muss zu diesem Zeitpunkt schon sehr krank gewesen sein.

Am 22. August wurde er dann nach Drancy gebracht, wo die Transporte nach Auschwitz organisiert wurden. Mit dem Transportzug Nr. 901/20 wurde er, mit weiteren 1000 jüdischen Menschen, in das über 2.300 km entfernte Auschwitz deportiert. Auf diesen Transporten starben schon viele, besonders kranke und schwache Menschen. Es gibt keine Unterlagen darüber ob und wie Sally Rothschild in Auschwitz angekommen ist. Wir vermuten, dass er schon auf dem Transport gestorben ist oder gleich nach der Ankunft in Auschwitz- Birkenau in den Gaskammern ermordet wurde.

Sally wurde nur 45 Jahre alt.

Richard Rothschild 1937 - 2009



Richard Simon Rothschild wurde am 7. November 1934 geboren.

Seine Eltern waren Sally und Katharina Rothschild. Sie lebten zusammen mit seiner Oma Friderike in der Heinigstraße 39. Diese starb am 1. Juni 1938.

Die Ehe der Eltern von Richard wurde geschieden. Nach der Scheidung und der Internierungshaft seines Vaters in Dachau, wurde Richard, gerade einmal 5-6 Jahre alt, in die Obhut der Schwester seines Vaters, Barbara Streitl geb. Rothschild nach Maxdorf gebracht.

Barbara Streitl ließ Richard christlich taufen und hoffte ihn so vor Anfeindungen und Verfolgung schützen zu können. Bei den November Pogromen 1938 wurde auch die Wohnung von Barbara Streitl verwüstet. Von der Gurs-Deportation 1940 blieb Barbara und Richard, aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen, verschont. Vielleicht schützte sie ihre Werkstatt für landwirtschaftliche Maschinen, die gerade hier in der Pfalz sicherlich „systemrelevant“ war.

Nach dem Krieg blieb Richard in Maxdorf, heiratet und starb 2009 im Alter von 75 Jahren. Er wurde in Maxdorf nach jüdischem Brauch beigesetzt.

